



NACH- RICHTEN

Landesverband Bayern



Jahresempfang 2026

**Gemeinsam Fahrt
aufnehmen**

Kammerwahlen in Bayern

**Zukunft wird
gebaut**

Bezirksgruppen

**Alles was
wichtig ist**



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der diesjährige Neujahrsempfang des BDB Bayern stand unter dem Leitmotiv „**Zukunft bauen – Wohnen. Arbeiten. Leben.**“ – ein Thema, das die aktuellen Herausforderungen unserer Branche präzise beschreibt. Planen und Bauen ist eine gesellschaftliche Kernaufgabe: Bezahlbarer Wohnraum, funktionierende Arbeitswelten und soziale Stabilität entstehen nicht zufällig, sondern durch verlässliche Rahmenbedingungen, Investitionsbereitschaft und die fachliche Kompetenz unserer Berufsstände. Neubau, Umnutzung und energetische Sanierung müssen dabei als zusammenhängende Werkzeuge verstanden werden, um Angebot zu sichern, Innovation zu ermöglichen und langfristig Lebensqualität zu erhalten.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Verleihung der **Ehrenbaumeisterwürde** an den bayerischen Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr Christian Bernreiter. Diese Auszeichnung würdigt nicht nur persönliches Engagement, sondern steht stellvertretend für den offenen, konstruktiven Dialog zwischen Politik und Berufsstand. Gerade bei Themen wie Verfahrensbeschleunigung, praxisnaher Gesetzgebung und investitionsfreundlichen Rahmenbedingungen zeigt sich, wie wichtig dieser Austausch ist, um Planung und Bau wieder effizienter und zugleich qualitativ zu gestalten.

Parallel dazu verändert sich unser berufliches Umfeld spürbar. Digitalisierung und KI sind heute selbstverständliche Bestandteile unserer Arbeit, während der Fachkräftemangel

und neue Anforderungen an Arbeitsmodelle unsere Organisation fordern. Umso wichtiger ist es, dass wir als Berufsstand geschlossen auftreten und unsere Positionen aktiv einbringen – nicht nur im Verband, sondern auch in den berufsständischen Selbstverwaltungen.

In diesem Jahr kommt den **Kammerwahlen** in der Architektenkammer wie auch in der Ingenieurekammer-Bau eine besondere Bedeutung zu. Unsere Mitglieder gestalten dort unmittelbar die fachlichen und berufspolitischen Leitlinien mit. Damit die Perspektiven des interdisziplinären Planens und Bauens stark vertreten sind, brauchen die Kandidatinnen und Kandidaten unsere Unterstützung. Jede Stimme ist ein Beitrag dazu, Inhalte zu setzen, Entwicklungen mitzuprägen und die Interessen unseres Berufsstands wirksam einzubringen.

Der BDB versteht sich als Plattform, die diese Kräfte bündelt – über Disziplinen hinweg, im Dialog mit Politik, Kammern und Partnern. Der Neujahrsempfang hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll dieser Austausch ist und wie groß die Bereitschaft ist, den Wandel aktiv mitzugestalten. Wenn wir Investitionsfähigkeit, Arbeitswelt und gesellschaftliche Verantwortung zusammendenken, schaffen wir die Grundlage für eine zukunftsfähige Baukultur.

Mit kollegialen Grüßen

Mario Mirbach
Landesvorsitzender

Herausgeber:

BDB-Nachrichten München
Matthias Manghofer

Verlag:

Gebr. Geiselberger
Mediengesellschaft mbH
Martin-Moser-Straße 23
84503 Altötting
Tel. 08671 5065-78
mail@bdb-nachrichten.net
www.bdb-nachrichten.net

Redaktion BDB-Nachrichten:

Lioba Gieles, M.A. und
Dipl.-Ing. Arch. Cornelia Grosskopf
Tel. 089 55088828
bdb.nachrichten@bdb-bayern.de

Redaktion Landesverband:

Architekt Dipl.-Ing. (FH) Mario Mirbach
Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis
Dipl.-Ing. Arch. Cornelia Grosskopf –
Geschäftsstelle Bayern

Freie Redakteure:

Architektin Dipl.-Ing. Silke Bausenwein
Architekt Dipl.-Ing. (FH), M.Eng. David Meuer
Dipl.-Ing. Ulrike Steinbach
Dipl.-Ing. (FH) Walter von Wittke
Dipl.-Ing. (FH) Marion Bartl

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

04.05.2026

Es ist uns ein Anliegen, in unseren Texten alle Geschlechter einzubeziehen, auch wenn einzelne Texte nicht immer und ggf. nicht durchgängig inklusiv formuliert sind. Wir versichern jedoch, dass ausdrücklich alle Menschen angesprochen sind.



7



10



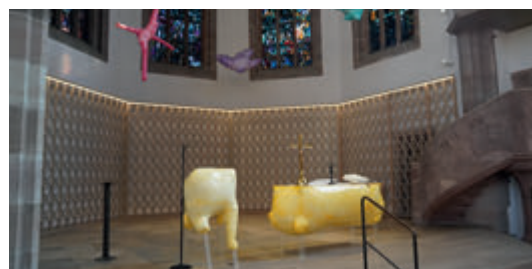
14



24



25



27

3	Vorwort
6	Termine in Bayern
7	Jahresempfang 2026 des BDB Bayern mit Verleihung der Ehrenbaumeisterwürde an Staatsminister Christian Bernreiter
10	Es ist wieder Kammerwahl in der Bayerischen Ingenieurekammer
11	Aufruf zur Kammerwahl - ZUKUNFT.WIRD.GEBAUT.
14	Landesvorstandssitzung des BDB Bayern – intensive Beratungen in der Geschäftsstelle
15	SAVE THE DATE - Landesverbandstag 2026
16	Zwischen Macht und Ohnmacht - Frauen in der Bauwelt Ein Kommunikations-Workshop des BDB für Architekt:innen, Ingenieur:innen und Meister:innen
18	HCUx BDB DIALOG 2026 Mit dem Wasser planen und bauen – an der HafenCity Universität Hamburg
18	Jahresleitthema 2026 Bauen für eine lebenswerte Zukunft - einfach, nachhaltig und resilient
19	Bundesregierung legt Entwurf für Infrastruktur-Zukunftsgesetz vor
20	Baumeisterlich 4.0 digital_integral_nachhaltig
21	Was 2026 für Planungsbüros wichtig wird
22	Neue Baumschutzverordnung der Landeshauptstadt München (BaumschutzV)
23	EINLADUNG zur Jahreshauptversammlung 2026 der BDB-Bezirksgruppe München mit anschließender Baumeistertafel
24	Fachexkursion „Städtebau, Stadtsanierung des BDB“ am Freitag, 24. April 2026, nach Neumarkt i. d. Opf.
25	Weihnachtsfeier mit Fachexkursion zu Maisel & Friends in Bayreuth
26	Ein neues Kapitel für das Gotteshaus
28	Planer am Bau: Nächster QM-Kompakt-Workshop vom QualitätsVerbund Planer am Bau Anfang Mai
30	Busch-Jaeger: Smart, flexibel, zukunftsfähig – Wie Funktechnologien die Gebäudeautomation neu definieren
32	ELITECAD: Ein Umbau, zwei Workflows – Ein Studienprojekt zwischen Allrounder und Multi-Tool-Prozess
34	Impressum
35	BDB Nachrichten Journal

Termine & Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung	Ort
Landesverband Bayern · Geschäftsstelle im forum baucultur · 3. Stock · Erika-Mann-Str. 11 · 80636 München Bei Interesse: Tel. 089 55088818 · kontakt@bdb-bayern.de Bei kurzfristigen Veranstaltungen gibt es weitere Informationen auf www.baumeister-online.de/landesverband/bayern/		
München Bei Interesse Kontaktaufnahme mit Bezirksgruppe München unter kontakt@bdb-bayern.de		
04. Mai 2026	Jahreshauptversammlung mit anschließender Baumeistertafel, schriftliche Anmeldung bis 20.04.2026 unter info@bdb-muenchen.de	München
Bayreuth Bei Interesse Kontaktaufnahme mit Bezirksgruppe Bayreuth unter info@bdb-bayreuth.de		
März 2026	Besichtigung der neuen Sport- und Kulturhalle in Heinersreuth	Heinersreuth
April 2026	Erneute Besichtigung der fertiggestellten Autobahndirektion in Bayreuth	Bayreuth
Juli 2026	Sommerfest der BG Bayreuth	Bayreuth
Regensburg Bei Interesse Kontaktaufnahme mit Bezirksgruppe Regensburg unter info@bdb-regensburg.de Aktuelle Informationen dazu sowie die Möglichkeit der Anmeldung auf unserer Website www.baumeister-online.de/landesverband/bayern/		
24. April 2026	Fachexkursion Städtebau, Stadtsanierung des BDB	Neumarkt i. d. Opf.
Bundesverband Weitere Informationen und Anmeldung unter www.baumeister-online.de/aktivitaten/		
5.-6. Juni 2026	BDB Dialog in Hamburg 2026 Mit dem Wasser planen und bauen HCU-BDB-Dialog, 2-tägige Fachtagung und Verleihung des BDB-Student:innenförderpreises 2026	Hamburg
10.-11. Juni 2026	Konvent der Baukultur Der Konvent der Baukultur bildet das zentrale Forum der Meinungsbildung der Bundesstiftung Baukultur und die fachübergreifende Plattform zur Vorbereitung von Debatten zu baukulturell relevanten Themen. Er findet alle zwei Jahre statt.	Hamburg

Jahresempfang 2026 des BDB Bayern

Gemeinsam im Zug - Zuversicht, Verantwortung und Baukultur im Dialog

Ein Ort mit Symbolkraft

Ein Blick aus den Fenstern der Bayerischen BDB-Geschäftsstelle genügte, um das Leitmotiv des Abends zu verstehen: Vor dem Gleisfeld des Münchner Hauptbahnhofs, wo täglich tausende Menschen, Züge und Ziele zusammenkommen, wurde der Jahresempfang 2026 des Bunds Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB) Bayern zu einem starken Sinnbild für Gemeinschaft, Bewegung und Verantwortung. In dieser besonderen Umgebung ging es um die Zukunft des Bauens – und darum, wie sie gemeinsam gestaltet werden kann.

Zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft sowie aus den planenden und ausführenden Berufen waren der Einladung des BDB Bayern gefolgt. Die besondere Location, das warme Abendlicht und ein eindrucksvoller Sonnenuntergang über den Gleisanlagen verliehen dem Empfang eine ebenso feierliche wie offene Atmosphäre.

Auftakt und Leitmotiv

Den Abend eröffnete Mario Mirbach mit der offiziellen Begrüßung der Gäste. Er stellte den Jahresempfang unter das Leitmotiv „Zukunft bauen – Wohnen. Arbeiten. Leben.“ und betonte die Rolle des BDB als Plattform für Austausch, Verständigung und gemeinsames Handeln. Gerade in herausfordernden Zeiten brauche es Orte, an denen unterschiedliche Perspektiven zusammenkommen und konstruktiv diskutiert werden.



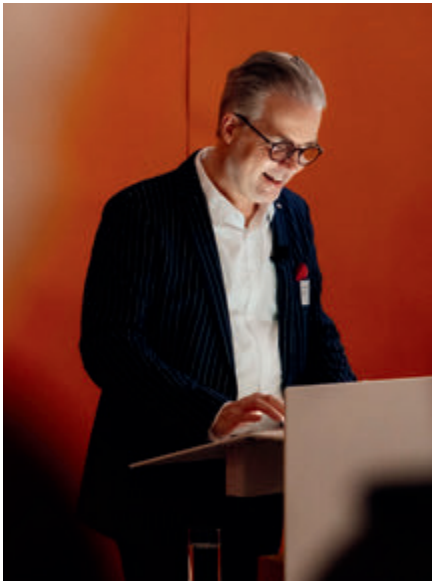
BDB-Präsident Christoph Schild

Der gemeinsame Zug - Grundsatzrede von Christoph Schild

Mit einer engagierten und mitreißenden Rede setzte BDB-Bundespräsident Christoph Schild den inhaltlichen Rahmen des Abends. Ausgehend von der Eisenbahn als Ort der Begegnung und Kommunikation spannte er den Bogen zu den großen gesellschaftlichen und fachlichen Herausforderungen. Züge und ihre Fahrgäste seien eine treffende Metapher



V. l. n. r. Dipl.-Ing. Alexander Lyssoudis (BDB), Prof. Lydia Haack (Präsidentin ByAK), StM. Christian Bernreiter (MdL), Architekt Dipl.-Ing. Mario Mirbach (BDB), Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebekken (Präsident BaylkaBau), Architekt Christoph Schild (BDB-Präsident)



BDB-Präsident Architekt Christoph Schild



Prof. Lydia Haack, ByAK



Staatsminister Christian Bernreiter MdL

für Gemeinschaft: Wir sitzen häufiger im selben Zug, als uns bewusst ist.

Schild warb für Zuversicht statt Jammern und für offene, verständliche Kommunikation. Digitalisierung, künstliche Intelligenz und neue Werkzeuge böten große Chancen, dürften jedoch das persönliche Gespräch, die transparente Erklärung und die Bereitschaft zur Moderation nicht ersetzen. Gerade Bauprojekte benötigen Vertrauen, klare Rahmenbedingungen und die Fähigkeit, unterschiedliche Interessen zusammenzuführen.

Deutlich sprach sich Schild für faire Honorare, verlässliche politische Rahmenbedingungen und ein Vergabe- und Genehmigungssystem aus, das Qualität ermöglicht statt verhindert.

Investitionen in Infrastruktur und Klimaneutralität seien richtig und notwendig, müssten jedoch so umgesetzt werden, dass auch kleine und regionale Büros sowie mittelständische Unternehmen beteiligt bleiben.

Soziale Gerechtigkeit und bezahlbares Wohnen

An diese Gedanken knüpfte Prof. Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, an. In ihrem Beitrag stellte sie die soziale Gerechtigkeit in den Mittelpunkt und machte deutlich, dass Wohnen kein Luxus werden dürfe. Bezahlbarer Wohnraum sei eine zentrale Voraussetzung für gesellschaftlichen Zusammenhalt, wirtschaftliche Stabilität und Zukunftsperspektiven.





rechts: BDB Vorstand Alexander Lyssoudis



BDB Bayern Vorstand Mirbach begrüßt die Gäste

Haack zeigte auf, dass soziale Ungleichgewichte dort entstehen, wo Chancen ungleich verteilt sind und Menschen das Vertrauen in Institutionen verlieren. Im Bauen liege jedoch ein großes Potenzial, dem entgegenzuwirken. Faire Honorierung, losweise Vergaben, starke regionale Strukturen und der Erhalt kleiner und mittlerer Betriebe seien entscheidend für Qualität, Wettbewerb und Baukultur.

Mit Blick auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit plädierte sie für einfache, robuste Lösungen. Der Gebäudetyp E zeige, dass Klimaschutz, Qualität und Bezahlbarkeit – insbesondere im Bestand – kein Widerspruch sein müssen. Digitalisierung und neue Technologien böten große Chancen, müssten jedoch allen Akteuren zugutekommen.

Ehrenbaumeisterwürde für Christian Bernreiter

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Verleihung der Ehrenbaumeisterwürde an den Bayerischen Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Christian Bernreiter MdL. Die Laudatio hielt Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebekken, Präsident der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau. Er würdigte Bernreiters Engagement für Bürokratieabbau, praxistaugliche Standards, den sozialen Wohnungsbau sowie für eine leistungsfähige Verkehrs- und Schieneninfrastruktur. Als Bauingenieur kenne Bernreiter die Herausforderungen der Praxis aus eigener Erfahrung.

In seiner Dankesrede betonte Staatsminister Bernreiter die Bedeutung vereinfachter Planungs- und Genehmigungsver-



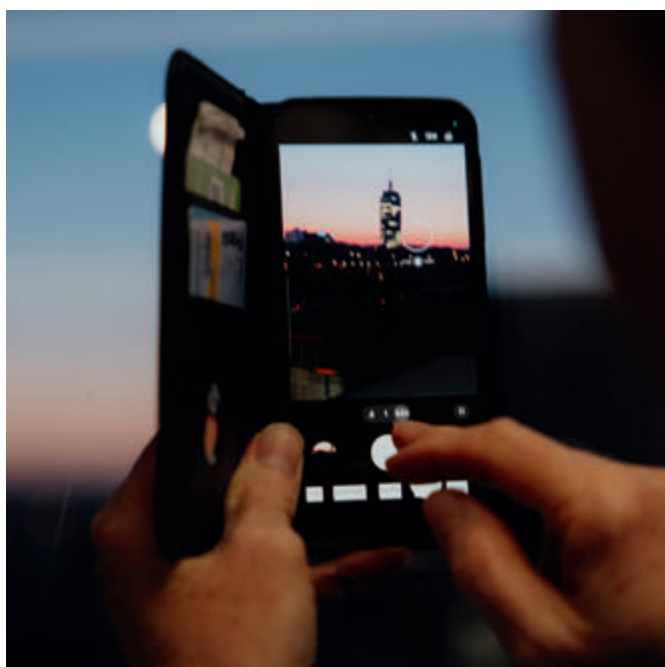
fahren, realistischer Standards und einer konsequenten Digitalisierung. Ziel sei es, schneller zu bauen, ohne Qualität, Sicherheit und Klimaziele aus dem Blick zu verlieren. Den Dialog mit Kammern, Verbänden und der Fachpraxis bezeichnete er als zentralen Erfolgsfaktor.

Austausch, Musik und Atmosphäre

Musikalisch begleitet wurde der Abend von Lisa Wahlandt, die mit Klavierbegleitung für eine stilvolle und entspannte Atmosphäre sorgte. Kulinarisch abgerundet wurde der Jahresempfang durch feines Fingerfood von Catherine's Catering, das den Gästen reichlich Gelegenheit zum persönlichen Austausch bot. Die besondere Location und der Blick auf die vorbeiziehenden Züge machten den Abend zu einem stimmungsvollen Erlebnis.

Fazit

Der Jahresempfang 2026 des BDB Bayern zeigte eindrucksvoll, wie wichtig der Dialog zwischen Politik, Berufsständen und Gesellschaft ist. Zuversicht, Offenheit und gemeinsames Handeln sind die Weichenstellungen für die Zukunft des Bauens. Oder, um im Bild des Abends zu bleiben: Der Zug fährt – und er erreicht sein Ziel nur, wenn wir ihn gemeinsam steuern.



Fotos der Veranstaltung © Jasmin Albrecht



© Ulrike Steinbach

Es ist wieder Kammerwahl in der Bayerischen Ingenieurekammer

Hoi, und was kann man da machen?

- Na, ganz einfach:
- auf der BDB-Liste kandidieren
- weitere Kandidat*innen finden
- wählen – die Kolleg*innen der BDB-Liste
- die Ingenieur*innen in Deinem Umfeld zum Wählen bitten (am besten natürlich auch BDB-Leute)
- die Architekt*innen, die Du kennst bitten, dass sie die Ingenieur*innen in ihrem Umfeld zum Wählen bitten (am besten BDB)

Und warum sollte ich das?

Weil bei der Kammerwahl die Vertreterversammlung für die nächsten fünf Jahre gewählt wird. Und die Vertreterversammlung gestaltet als Parlament der Ingenieurekammer unser berufliches Umfeld mit. Wir können uns dort direkt für unsere eigenen Interessen einsetzen.

Außerdem lernt man als Mitglied der Vertreterversammlung die Kammer von innen kennen und gewinnt interessante Einblicke in die Berufspolitik. Und nicht zuletzt kannst Du wertvolle Kontakte zu Berufskolleg*innen aus den unterschiedlichsten Sparten knüpfen.

Also: nix wie mitmachen!

Melde Dich am besten gleich in unserer Geschäftsstelle, es ist spitze, wenn Du dabei bist!

Herzliche Grüße

Ulrike Steinbach
Ressort Ingenieurwesen

**Liebe Vorstände der BDB-Bezirksgruppen in Bayern,
in der Zeit vom 26. März bis zum 30. April 2026 finden die Kammerwahlen statt.**

Jedes Mitglied der Bayerischen Architektenkammer hat die Möglichkeit, vier Stimmen zu vergeben. Dabei ist es nur möglich, die einzelne Kandidatin oder den einzelnen Kandidaten direkt jeweils eine Stimme zu geben.
Listenwahlen sind nicht möglich.

Unter dem Motto

**ZUKUNFT.
WIRD.
GEBAUT.**

treten wir vom BDB bei dieser Wahl an.

Die Welt verändert sich – und mit ihr die Architektur. Neue Technologien. Neue Anforderungen. Neue Verantwortung.

Wir vom BDB stehen für eine Berufsvertretung, die nicht verwaltet, sondern gestaltet. Für Architektinnen und Architekten, die Haltung zeigen. Für Menschen, die anpacken.

**Gestalten Sie mit uns die Zukunft
der Kammer. Wählen Sie BDB bei der
Kammerwahl 2026.**

Diese Wahl betrifft uns alle. Weil sie über mehr entscheidet als über Sitze in einem Gremium. Sie entscheidet darüber, wie unser Berufsstand in den kommenden Jahren aufgestellt ist:

Wie wir arbeiten. Wie wir lernen.
Wie wir mitreden.

Ob Digitalisierung, Nachwuchs, Nachhaltigkeit oder Praxisnähe: die Herausforderungen sind da. Die Frage ist nur, wer sie angeht – und wie.

Der BDB tritt bei der ByAK-Kammerwahl 2026 mit einer Liste an, die genau dafür steht. Für eine Berufsvertretung, die sich nicht hinter Paragraphen versteckt, sondern Perspektiven schafft. Für Menschen, die sich vernetzen, digital denken – und morgen nicht anderen überlassen.

Bitte unterstützen Sie unsere ehrenamtliche Tätigkeit mit einer Ihrer Stimmen bei der Kammerwahl auf

Liste 11 - BDB

Die Herausforderungen, vor denen unser Berufsstand steht, sind bekannt – aber die Antworten darauf oft zu vage.

Wir sind überzeugt: Eine moderne Kammer braucht klare Prioritäten. Und Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Deshalb haben wir zur ByAK-Kammerwahl 2026 fünf Themen in den Mittelpunkt unserer Arbeit gestellt. Auf der nächsten Seite stehen diese Themen für das, was uns wichtig ist – und für das, was jetzt getan werden muss.

Ich freue mich auf Ihre Unterstützung und ein tolles Ergebnis bei der Kammerwahl 2026.

Ich grüße Sie auf das Herzlichste.

Ihr

David Meuer

Netzwerke knüpfen. Kräfte bündeln.

Wir glauben an die Kraft der Gemeinschaft – über Disziplinen, Büros und Generationen hinweg.

Ob junges Büro oder erfahrene Planer:innen: Wer vernetzt ist, kann mehr bewirken.

Deshalb setzen wir uns bei der Kammerwahl in Bayern für ein Netzwerk ein, das **Wissen teilt, Austausch ermöglicht** und **Zusammenarbeit stärkt**.

Unsere Idee: Wir verstehen Vielfalt als Schlüssel zum Erfolg – deshalb bauen wir auf ein breites Spektrum an Kompetenzen in unserem Team für die ByAK.

Technologien verstehen. Wandel gestalten.

Ob Robotik, KI, BIM oder digitale Bauakte – der Wandel ist da. Die Frage ist nicht, ob, sondern **wie wir ihn in der Kammer gestalten**.

Der BDB will neue Technologien nicht bremsen, sondern befähigen. Was wir brauchen, sind **Fortbildungsangebote mit Substanz** – und eine Kammer, die **Impulse setzt** und Rahmenbedingungen mitgestaltet.

Unser Credo: Wandel aktiv gestalten und Möglichkeiten für alle schaffen.

Bestände nutzen. Ressourcen schützen. Klimaschutz ist überlebenswichtig - Bauen für die Zukunft.

Wärmewende, Energiesicherheit und die **Wertschöpfungskette Bau** müssen gemeinsam und nicht gegeneinander gedacht werden.

Mit dem **Klimabauplan des BDB** (siehe unter <https://www.baumeister-online.de/themen-positionen/klimagerechtes-planen-und-bauen/klimabauplan/>) haben wir einen praxisorientierten Werkzeugkasten geschaffen, um den ökologischen Umbau der Branche voranzutreiben.

Unsere Forderung zur Kammerwahl 2026: Nachhaltigkeit braucht rechtliche Klarheit, politische Steuerung, mutige Praxis und eine neue Haltung im Bauwesen. Nur mit **Weitblick, Allianzen, Transparenz** und **Innovation** wird der ökologische Umbau des Bauwesens gelingen.

Wege ebnen. Arbeit erleichtern.

Überkomplexe Vorschriften und **langwierige Genehmigungsprozesse** verzögern dringend notwendige Planungs- und Bauvorhaben. Für eine echte Beschleunigung braucht es den **Abbau unnötiger Anforderungen** und eine konsequente Verfahrensvereinfachung.

Der administrative Aufwand muss im Sinne einer Staatsmodernisierung **zielgerichtet, differenziert, offen und lösungsorientiert** gestaltet werden. Wir brauchen **effektive Verfahren**, die Gestaltungsspielräume schaffen und dringend notwendige Baumaßnahmen ermöglichen.

Unsere Forderung: Wir verstehen Administration als Teil desselben Teams – und treten als BDB bei der Kammerwahl der BYAK 2026 für eine **Ermöglichungskultur auf Augenhöhe** ein. Mit effektiven Verfahren und mehr Handlungsspielraum für alle Beteiligten.

Talente entdecken. Perspektiven schaffen. Der Nachwuchs entscheidet über die Zukunft unseres Berufsstands.

Viele erfahrene Kolleginnen und Kollegen gehen in den Ruhestand, während gleichzeitig die Anforderungen an **Nachhaltigkeit, Effizienz** und **wirtschaftliche Rentabilität** immer weiter steigen. Wir brauchen neue, zukunftsfähige Modelle der Zusammenarbeit.

Unsere Forderung zur Kammerwahl 2026: Junge Stimmen müssen mehr Sichtbarkeit bekommen – in der Kammer und in der Branche. Wir brauchen eine **Kultur**, die offen ist für **neue Perspektiven und Ideen**.



ZUKUNFT.

WIRD.

GEBAUT.

LISTE
11

TEAMS BILDEN. PROZESSE DEFINIEREN. WANDEL GESTALTEN.

Architektur ist Teamwork. Zukunft entsteht, wenn wir gemeinsam mutig vorangehen.

- | | | |
|---|-------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. David Meuer, München | 13. Margot Meuer, München | 25. Jürgen Seifert, München |
| 2. Marion Bartl, Obergünzburg | 14. Lutz Hesse, Regensburg | 26. Björn Sieh, Ingolstadt |
| 3. Mario Mirbach, Regensburg | 15. Marion Sammet, Starnberg | 27. Markus Semmelmann, Regensburg |
| 4. Silke Bausenwein, Hagelstadt | 16. Ingo Blatter, Gundelfingen | 28. Georg Stettner, München |
| 5. Uwe Fickenscher, Hof | 17. Olivia Torrico, Galvez Eching | 29. Akos Boczko, Burglengenfeld |
| 6. Anja Burkhardt, München | 18. Marion Mohr-Trombowski, München | 30. Christian Brunner, Regensburg |
| 7. Florian Föllmer, München | 19. Wolfgang Jobst, Alteglofsheim | 31. Robert von Sass, München |
| 8. Theresa Piffer, München | 20. Karin Hauke, München | 32. David Link, Regensburg |
| 9. Sebastian Körber, Forchheim | 21. Ulrich Zuth, Augsburg | 33. Jakob Wockenfuss, München |
| 10. Alois Strohmayer, Augsburg | 22. Thomas Kauer, Würzburg | 34. Andreas Hirsch, Amberg |
| 11. Christian Zellner, Stephansposching | 23. Christoph Messow, Germering | 35. Rudolf Heinz, Moosburg |
| 12. Michael Glodschei, Weitramsdorf | 24. Karlheinz Hutner, Augsburg | |

Jetzt BDB wählen!

Deine Stimme entscheidet mit über die Zukunft unseres Berufsstands. Mit der Wahl des BDB gibst Du Menschen eine Stimme, die den Wandel aktiv mitgestalten. Für eine Kammer, die zuhört. Und handelt.

www.bdb-bayern.de

BDB
Bund Deutscher Baumeister

WAHL
20
26

Landesvorstandssitzung des BDB Bayern - intensive Beratungen in der Geschäftsstelle

Am 5. Februar 2026 traf sich der Landesvorstand des BDB Bayern im forum baucultur zur ganztägigen Sitzung. Von 10.00 bis 16.00 Uhr wurde konzentriert beraten, diskutiert und beschlossen – „es rauchten die Köpfe“.

Nach der einstimmigen Genehmigung des letzten Protokolls standen zahlreiche organisatorische und berufspolitische Themen auf der Agenda. Im Bereich „BDB intern“ ging es unter anderem um die personelle Situation 2025/2026, den Status des Neujahrsempfangs sowie die Vorbereitung kommender Veranstaltungen.

Der Landesverbandstag 2026 wird am 12. Juni „Auf AEG“ in Nürnberg stattfinden und soll bewusst den Charakter des kollegialen Zusammenseins betonen.

Zum Baumeisterseminar wurde im Sinne einer Weiterentwicklung und des Ausbaus der Fortbildungstätigkeit beraten. Ziel ist es, das Fortbildungsangebot zukunftsfähig aufzustellen und strategisch weiterzuentwickeln.

Unter dem Tagesordnungspunkt Berufspolitik standen insbesondere die anstehenden Kammerwahlen der Bayerischen Architektenkammer (ByAK) und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau (BaylKBau) im Mittelpunkt. Der Vorstand tauschte sich über den aktuellen Stand der Vorbereitungen sowie über strategische Überlegungen zur Positionierung des BDB aus. Dabei wurde die Bedeutung einer starken berufspolitischen Präsenz und einer aktiven Beteiligung der Mitglieder ausdrücklich betont.

Die Sitzung machte deutlich: Der BDB Bayern arbeitet engagiert und strukturiert an der Weiterentwicklung des Verbandes – organisatorisch wie berufspolitisch.



© Cornelia Grosskopf



SAVE THE DATE

Landesverbandstag 2026

**Der Landesvorstand des BDB Bayern bittet,
folgenden Termin vorzumerken:**

Delegiertenversammlung: Freitag, 12.06.2026

Veranstaltungsort: Nürnberg

**Die Delegierten der Bezirksgruppen erhalten Ihre
satzungsgemäße Einladung im Frühjahr 2026.**

Alle Deligierten sind herzlich willkommen!

Der Landesvorstand

Weitere Informationen via www.bdb.bayern.de



Der Bund Deutscher Baumeister (BDB) vertritt mit seinen rund 7.000 Mitgliedern die Interessen von am Bau tätigen Architekt:innen und Ingenieur:innen und ist der größte Zusammenschluss dieser Berufsgruppen in Deutschland. Er setzt sich bundesweit für die Förderung der Baukultur, für gute Rahmenbedingungen der Planungsberufe und für eine starke berufliche Gemeinschaft ein. Dazu gehört auch, die Rolle von Frauen in Bau und Technik sichtbar zu stärken – durch fachliche Impulse, Wissensvermittlung und Vernetzung.

Das Thema Gleichstellung ist – gerade in der Bauwelt – nach wie vor mit zahlreichen Herausforderungen verbunden. Viele Kolleginnen erleben täglich Situationen, in denen ihre fachliche Kompetenz übersehen, ihre Stimme überhört oder ihre Position geschwächt wird.

Mit diesem Workshop schaffen wir einen Raum, in dem Frauen gemeinsam Ressourcen aktivieren, sich austauschen und konkrete Werkzeuge für ihren Berufsalltag entwickeln.

Worum geht es in diesem Workshop?

Du kennst das: Als Frau in der Bauwelt erlebst Du täglich Situationen, die Dich herausfordern – sei es im Umgang mit Bauherr:innen, auf der Baustelle oder im Team. Deine Stimme wird überhört und Deine Kompetenz nicht gesehen. Vielleicht denkst Du, „Ich kann mich halt einfach nicht durchsetzen?“ Oder „Vor dieser Bauherrenvertreterin fürchten sich im Grunde alle Kollegen“ ... Wahrscheinlich fallen Dir auch noch andere Beispiele ein. All diese haben eines gemeinsam: Du bist da irgendwo mittendrin – irgendwo zwischen Macht und Ohnmacht. Zwischen Hammer und Amboss. Zwischen Aushalten und Gestalten.

Im Workshop werden wir genau da hinschauen. Wir wollen die oft unsichtbaren Mechanismen von Macht und Ohnmacht bewusst wahrnehmen. Wir wollen Möglichkeiten zur Selbstermächtigung gezielt einsetzen. Und Möglichkeiten für eine klare und authentische Kommunikation erarbeiten.

Im Rahmen unseres Kommunikationsworkshops mit Cornelia Krabbe-Steggemann nehmen wir also unsere Realität in den Blick.

Der Workshop ist richtig für Dich, wenn ...

- Du verstehen möchtest, was es mit diesem Machtthema auf sich hat und wie Du diese Dynamiken durchbrechen kannst
- Du Lust hast, Deine eigene Wirkkraft zu entdecken
- Du lernen willst, wie Du mit Sprache und Körpersprache selbst bestimmen kannst, welchen Platz Du einnimmst – im Spannungsfeld zwischen Macht und Ohnmacht.
- Du Dich mit anderen Frauen austauschen und mit dem Netzwerk auch Deinen Horizont erweitern möchtest

Statement der Regensburger Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer



„Frauen müssen sich und ihre Expertise auch heute noch ausdrücklich unter Beweis stellen, gerade in ‚typischen Männerdomänen‘ wie der Bau- und Technikwelt. Sie werden besonders geprüft und stehen vor der Herausforderung, sich einerseits authentisch, aber zugleich auch souverän und wirksam in männlichen

„Machtspielen“ zu bewähren. Wichtigste Erfolgsvoraussetzung ist, dass wir Frauen uns selbstermächtigen und gegenseitig unterstützen. Vielen Dank an den BDB für diese wichtige Veranstaltung!“

Die Ausstellung 50 over 50 STUNNING EDGES zum Weltfrauentag in Regensburg bietet einen idealen Rahmen, um Frauen in der Bauwelt sichtbar zu machen.

» www.regensburg.50over50.de

Referentin des Workshops



Cornelia Krabbe-Steggemann ist Wirtschaftspsychologin, CFO und Schatzmeisterin im familieneigenen Architekturbüro sowie Trainerin und Mentorin für wirkungsvolle Kommunikation und Selbstwirksamkeit in der Bauwelt. Sie verbindet wirt-

© Stadt Regensburg,
Stefan Effenhauser

© Michael Somme

schaftspsychologische Fachkompetenz mit umfassender Erfahrung aus der Finanz- und Leitungsfunktion in einem Architekturbüro. Ihr Ansatz zielt darauf ab, Frauen dabei zu unterstützen, ihre fachliche und persönliche Autorität klar und souverän zum Ausdruck zu bringen. Im Mittelpunkt steht eine präzise, situationsangemessene Kommunikation, eine sichere innere Haltung und der bewusste Umgang mit beruflichen Rollenanforderungen.

Cornelia Krabbe-Steggemann setzt sich dafür ein, Frauen in Bau- und Planungsberufen zu stärken und sie zu einem Auftritt zu befähigen, der von Präsenz, Klarheit und professioneller Wirkung geprägt ist.

Das Thema ist für sie auch ein persönliches Anliegen mit wachsender Bedeutung. In ihrer Familie sind mehrere Kinder und Schwiegerkinder in der Architektur tätig. Deren Berichte aus dem beruflichen Alltag haben ihr eindrücklich vor Augen geführt, mit welchen strukturellen und kommunikativen Herausforderungen Frauen in der Bauwelt nach wie vor konfrontiert sind. Diese Einblicke haben ihren Blick geschärft und ihren Entschluss gestärkt, mit ihrer Arbeit einen Beitrag zu einer professionellen und gleichberechtigten Kommunikationskultur zu leisten.

» www.cornelia-krabbe-steggemann.de

Ablauf

- 9.00 Uhr **Einlass**, Check-In
- 9.30 Uhr **Begrüßung** durch Architektin **Silke Bausenwein**, BDB Regensburg
Grußwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Regensburg **Gertrud Maltz-Schwarzfischer**
Keynote von Architektin und Betriebswirtin Bauwirtschaft (IHK) **Gerda Peter**, Geschäftsführerin des ESW (Evangelisches Siedlungswerk)

10.15–14.30 Uhr **Workshop**

- Wirtschaftspsychologin **Cornelia Krabbe-Steggemann**
- Impulsvortrag Macht, Ohnmacht & Selbstermächtigung
 - Austausch im World-Café
 - Konzept der erlernten Hilflosigkeit
 - Praxisnahe Kommunikationswerkzeuge
 - Raum für Fragen
 - Reflexion und individuelle Erkenntnisse
 - Zusammenfassung

Von ca. 12.15–13.00 Uhr gibt es eine Mittagspause.



Keynote-Speakerin

Gerda Peter, Architektin und Betriebswirtin Bauwirtschaft (IHK) steht als Geschäftsführerin für interdisziplinäre Arbeitsansätze in einem kirchlichen Wohnungsunternehmen. Das langfristige, nachhaltige Schaffen und

Bewirtschaften von Wohnraum für eine breite Bevölkerungsschicht in Einklang mit den Belangen von ESG und Baukultur zu bringen und dabei immer die Nutzer im Mittelpunkt zu sehen ist ihre Herangehensweise.

Durch die Mitgliedschaft in verschiedenen Frauennetzwerken und als Mitinitiatorin des Netzwerkes „Frauen in der Wohnungswirtschaft“ engagiert sie sich zudem bei individueller Frauenförderung.

Einer ihrer Ansätze ist das Durchdringen von stereotypischen Ansätzen im Allgemeinen und in der Kombination „Architektur und Frau“ im Speziellen.

Informationen

Wann?

Samstag, 07.03.2026, 9.00 bis 14.30 Uhr

Wo?

Kulturenraum M26, Maximilianstraße 26, 93047 Regensburg

Veranstalter

BDB Bayern

Idee und Organisation

Architektin Silke Bausenwein (BDB Regensburg)

Dipl.-Ing. Innenarchitektur Ursula Hils (BDB Nürnberg)

Anmeldung

www.baumeister-online.de/veranstaltung/zwischen-macht-und-ohnmacht-frauen-in-der-bauwelt/

Maximale Teilnehmerzahl

40 Personen

ZWISCHEN MACHT
UND OHNMACHT –
FRAUEN IN DER
BAUWELT



Anmeldung bis 5. März 2026



www.baumeister-online.de/veranstaltung/zwischen-macht-und-ohnmacht-frauen-in-der-bauwelt/

Der Workshop ist kostenlos.



Mit dem Wasser planen und bauen - an der Hafencity Universität Hamburg

Nach dem erfolgreichen BDB-Dialog 2024 an der Universität Kassel setzt der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure seine bewährte Dialogreihe auch 2026 fort. Vom 5. bis 6. Juni 2026 findet der BDB-Dialog an der Hafencity Universität Hamburg (HCU) statt. Der BDB lädt hierzu Mitglieder, Studierende, Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Praxis sowie alle Interessierten herzlich ein.

Wasser als Leitmotiv des Planens und Bauens

Die besondere Lage der Hafencity Universität direkt an der Elbe bildet den idealen Rahmen für das diesjährige Motto „Mit dem Wasser planen und bauen“. Inhaltlich knüpft der BDB-Dialog 2026 an die Schwerpunkte des BDB-Jahrbuchs 2025/2026 an und eröffnet Raum für den fachlichen Austausch über nachhaltige, klimaresiliente und innovative Lösungsansätze im Umgang mit Wasser.

Im Mittelpunkt stehen der interdisziplinäre Dialog und der Austausch zwischen Forschung, Praxis und Studierenden aller planenden Disziplinen. In Keynotes, Breakout-Sessions und moderierten Gesprächsformaten werden aktuelle Herausforderungen des resilienten Planens und Bauens beleuchtet und zukunftsweisende Perspektiven gemeinsam diskutiert.

Abendlicher Höhepunkt: Verleihung des BDB-Studentinnen-Förderpreises

Ein besonderer Programmpunkt ist erneut die Verleihung des BDB-Studentinnen-Förderpreises im Rahmen des Abendprogramms. Der mit 5.200 Euro dotierte Preis zeichnet herausragende Arbeiten von Studentinnen aus, die innovative Beiträge zum nachhaltigen Planen und Bauen leisten. Eingereicht werden konnten Projekte aus allen planenden Fachrichtungen – von Architektur und Städtebau bis hin zu den Ingenieurwissenschaften.

Weitere Informationen

Aktuelle Informationen, das detaillierte Programm sowie organisatorische Hinweise werden fortlaufend auf der Website des BDB und über die bekannten internen Kommunikationskanäle, veröffentlicht.

Jahresleitthema 2026

Bauen für eine lebenswerte Zukunft - einfach, nachhaltig und resilient

Klimawandel, zunehmende Extremwetterereignisse, Ressourcenknappheit und eine fragile internationale Lage stellen Planung und Bauwesen vor wachsende Herausforderungen.

Gleichzeitig steigen die Erwartungen an Qualität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der gebauten Umwelt. Vor diesem Hintergrund rückt der BDB 2026 die Resilienz in den Mittelpunkt seines Handelns: die Fähigkeit von Bauwerken, Quartieren und Infrastrukturen, Belastungen standzuhalten, sich anzupassen und langfristig funktionsfähig zu bleiben.

Resilientes Bauen bedeutet dabei mehr als technische Widerstandsfähigkeit. Es steht für einfache, robuste und nachhaltige Lösungen, die Klima, Umwelt und gesellschaftliche Anforderungen gleichermaßen berücksichtigen. Der BDB setzt mit dem Jahresleitthema 2026 bewusst auf eine ganzheitliche Perspektive: Wie können Planung und Bau dazu beitragen, Städte und Regionen lebenswert zu erhalten und zukunftssicher weiterzuentwickeln?

Das Leitthema verbindet sich eng mit den inhaltlichen Schwerpunkten des Verbandes in diesem Jahr. Es knüpft an das aktuelle BDB-Jahrbuch „Mit dem Wasser planen und bauen“ an, bildet den thematischen Rahmen für den BDB-Dialog 2026 und findet seine Fortsetzung im Motto des BDB-Student:innen-Förderpreises 2026.

Mit „Bauen für eine lebenswerte Zukunft – einfach, nachhaltig und resilient“ lädt der BDB seine Mitglieder und alle am Planen und Bauen Beteiligten dazu ein, Erfahrungen zu teilen, neue Lösungsansätze zu diskutieren und gemeinsam Verantwortung für eine Baukultur zu übernehmen, die auch unter veränderten Rahmenbedingungen Bestand hat.



Foto: Nikita, iStock.

Bundesregierung legt Entwurf für Infrastruktur-Zukunftsgesetz vor

BDB sieht mögliche Impulse für Beschleunigung und Digitalisierung der Planung. Klimaschutz und Klima-Resilienz müssen im Fokus behalten werden.

Der Entwurf für ein Infrastruktur-Zukunftsgesetz legt aus Sicht des BDB eine Grundlage, um Planungs- und Genehmigungsprozesse im Infrastrukturbereich weiterzuentwickeln. Der Entwurf könnte dazu beitragen, bestehende strukturelle Hemmnisse abzubauen und die Rahmenbedingungen für die planenden Berufe zu verbessern.

Von besonderer Bedeutung ist aus Sicht des BDB die angestrebte bundesweite Vereinheitlichung der Verfahren. Unterschiedliche Verwaltungspraxen und uneinheitliche Abläufe haben Planungsprozesse bislang häufig erschwert. Einheitlichere Regelungen könnten hier zu mehr Verlässlichkeit und Rechtssicherheit beitragen.

Auch der starke Fokus auf Digitalisierung hat das Potenzial, Verfahren effizienter zu gestalten. Die elektronische Einreichung von Unterlagen, digitale Teilnehmungsformate sowie internetbasierte Bekanntmachungen und Auslegungen könnten den Verwaltungsaufwand reduzieren und Abläufe transparenter machen. Die Möglichkeit, Erörterungstermine digital oder hybrid durchzuführen, könnte zudem neue Formen der Beteiligung eröffnen.

Die vorgesehenen Vereinfachungen und Straffungen in den Genehmigungsverfahren könnten zu einer Beschleunigung von Infrastrukturvorhaben führen. Insbesondere die Neustrukturierung der Verfahrensschritte, der stärkere Einsatz von Planegenehmigungen sowie der Verzicht auf formale Verfahren bei Vorhaben von geringerer Bedeutung könnten zeitliche Entlastungen bewirken. Auch für Modernisierungs- und Einzelmaßnahmen an bestehender Infrastruktur könnten sich dadurch praktikablere Lösungen ergeben.

Im Umwelt- und Naturschutzrecht zielen die geplanten Anpassungen auf effizientere Abläufe ab. Die bessere Verzahnung von Teilnehmungs- und Prüfverfahren sowie flexiblere Formen der naturschutzrechtlichen Kompensation könnten die Planungssicherheit erhöhen. Gleichzeitig wird aus Sicht des BDB entscheidend sein, dass ökologische Anforderungen weiterhin angemessen berücksichtigt werden.

Die stärkere Nutzung digitaler Modelle und zentraler Fachplanungs- und Teilnehmungsportale, etwa durch den Einsatz von Building Information Modeling (BIM), könnte die Zusammenarbeit im Planungsprozess unterstützen und die Transparenz erhöhen. Digitale Kommunikation könnte sich dabei als Regelstandard im Planungs- und Genehmigungsalltag etablieren.

Bei aller möglichen Beschleunigungswirkung sollte aus Sicht des BDB der Klimaschutz sowie die Klima-Resilienz der In-

frastruktur weiterhin im Blick behalten werden. Eine zügigere Umsetzung von Vorhaben könnte langfristig nur dann erfolgreich sein, wenn sie mit nachhaltigen, klimaangepassten Lösungen verbunden wird.

Der BDB wird den weiteren Gesetzgebungsprozess aufmerksam begleiten und prüfen, inwieweit die vorgesehenen Regelungen dazu beitragen können, Planungsqualität, Verfahrenseffizienz und Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen.



Foto: Leslie Saunders, Pexels

Ihre Meinung zählt: Neue Mitgliedervorteile im Bereich E-Mobilität

Der BDB ist bestrebt, sein Portfolio an Mitgliedervorteilen kontinuierlich zu erweitern und passgenau an den Bedürfnissen seiner Mitglieder auszurichten.

Aktuell prüfen wir, ob flexible E-Mobilitätsangebote – insbesondere als Alternative zu klassischen Leasingmodellen mit langen Laufzeiten – für Sie im beruflichen Alltag von Interesse sind. Denkbar sind z. B. kurzfristige, projektbezogene Nutzungsmodelle mit einem umfassenden Rundum-Service.

Dazu benötigen wir Ihre Einschätzung: Die kurze Online-Umfrage dauert etwa 5 Minuten und hilft uns, reale Bedarfe, gewünschte Laufzeiten sowie Fahrzeugpräferenzen besser zu verstehen.

Ihre Teilnahme ist ein wichtiger Beitrag, um konkrete, wirtschaftlich sinnvolle und praxisnahe Angebote speziell für BDB-Mitglieder entwickeln zu können.

Mit diesem QR-Code können Sie jetzt an der Umfrage teilnehmen:





BAUMEISTERlich 4.0

digital_integral_nachhaltig

GEPRÜFT VOM BDB_SICHTBAR FÜR ALLE



BUND DEUTSCHER BAUMEISTER,
ARCHITEKTEN UND INGENIEURE



Was 2026 für Planungsbüros wichtig wird

Gesetze, Normen und Rahmenbedingungen im Überblick

Das Jahr 2026 bringt für Architektur- und Ingenieurbüros einige Neuerungen in Vergaberecht, Bau- und Planungsrecht, Arbeitsrecht sowie bei Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Nachfolgend ein Überblick über die wichtigsten Änderungen.

1. Vergaberecht: Neue Schwellenwerte und schnellere Verfahren

Neue EU-Vergabeschwellenwerte ab 1. Januar 2026

Die EU passt turnusgemäß die Schwellenwerte für öffentliche Aufträge an. Maßgeblich sind u. a.:

- **Baufträge:** 5.404.000 Euro
- **Liefer- und Dienstleistungen:**
Oberste Bundesbehörden: 140.000 Euro
Liefer- und Dienstleistungsaufträge: 216.000 Euro
Sektoren- und Verteidigungsbereich: 432.000 Euro

Ab diesen Auftragswerten sind EU-weite Vergabeverfahren durchzuführen.

Vergabebeschiebung

Ein nationales Vergabebeschiebungsgesetz befindet sich im parlamentarischen Verfahren. Erwartet werden verkürzte Angebots- und Prüfzeiten, erweiterte Direkt- und Verhandlungsoptionen sowie verbindlichere elektronische Verfahren. Diskutiert wird weiterhin der Erhalt des bewährten Losgrundsatzes, für den sich der BDB einsetzt. Für Planungsbüros bedeutet dies vor allem kürzere Reaktionszeiten, präzisere Leistungsbeschreibungen und eine Überprüfung der eigenen Vergabe- und Honorarstrategie.

Unterschwellenbereich und Streitwerte

Direktaufträge des Bundes bleiben bis 15.000 Euro netto möglich, bei Wahrung von Wettbewerb und Transparenz. Zudem steigt die Streitwertgrenze für Amtsgerichte auf 10.000 Euro (bisher 5.000 Euro). Das betrifft auch Bau- und Planerstreitigkeiten.

2. Planen und Bauen: Beschleunigung, Energie und Nachhaltigkeit

BauTurbo (§ 246e BauGB)

2026 ist das erste volle Umsetzungsjahr des befristeten „BauTurbo“ (bis 2030). Kommunen können unter bestimmten Voraussetzungen vom Bauplanungsrecht abweichen, um Wohnraum schneller zu schaffen – auch ohne formale Bebauungsplanänderung. Umwelt-, Denkmal- und Nachbarbelange bleiben zu berücksichtigen. Für Planende sind frühe Abstimmungen mit Kommunen sowie klare vertragliche Regelungen zu Leistungen, Haftung und Honorar besonders wichtig.

EU-Gebäuderichtlinie (EPBD)

Die überarbeitete Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden muss bis Mai 2026 in nationales Recht umgesetzt werden. Erwartet werden verschärfte Anforderungen an Ener-

gieeffizienz und CO₂-Reduktion, erweiterte Nachweispflichten bei Sanierungen, stärkere Integration erneuerbarer Energien sowie höhere Anforderungen an Energieausweise, Monitoring und digitale Dokumentation. Der Leistungsumfang für Planungsbüros wird entsprechend wachsen.

Neue EU-Bauproduktenverordnung

Ab 8. Januar 2026 gilt die neue Bauproduktenverordnung. Leistungserklärungen werden um Umwelt- und Lebenszykluskennzahlen ergänzt, digitale Produktpässe gewinnen an Bedeutung. Produktdaten sollten künftig systematisch in Projektunterlagen und BIM-Modelle integriert und Verantwortlichkeiten vertraglich geregelt werden.

Infrastruktur-Zukunftsgesetz (IZG)

Das IZG geht 2026 in die praktische Umsetzung. Ziel ist die Beschleunigung großer Infrastrukturprojekte durch digitale Verfahren, neue Fristen und Instrumente wie Genehmigungsfiktionen. Elektronische Antragstellung wird zum Regelfall, Planungsunterlagen müssen definierte Format- und Metadatenanforderungen erfüllen.

3. Arbeits- und Honorarrecht: Neue Spielräume

Aktivrente

Beschäftigte nach Erreichen der Regelaltersgrenze können ab 2026 bis zu 2.000 Euro monatlich steuerfrei hinzuverdienen. Für Planungsbüros eröffnet dies Möglichkeiten, erfahrene Fachkräfte länger einzubinden.

Mindestlohn und Ausbildung

Der gesetzliche Mindestlohn steigt ab Januar 2026 auf 13,90 Euro, 2027 auf 14,60 Euro. Die Minijob-Grenze erhöht sich auf 603 Euro. Die Mindestausbildungsvergütung im ersten Lehrjahr steigt auf 724 Euro brutto monatlich.

HOAI-Novelle

Für 2026 ist die Fortführung der HOAI-Novellierung angekündigt. Erwartet werden aktualisierte Leistungsbilder und Honorartafeln sowie eine stärkere Berücksichtigung digitaler und nachhaltiger Leistungen, etwa im Bereich BIM oder Monitoring.

Fazit:

2026 bringt mehr Tempo in Verfahren, höhere Anforderungen an Energie- und Nachhaltigkeitsstandards sowie neue arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen. Für Planungsbüros bedeutet das: organisatorische Anpassung, strategische Vorbereitung und klare vertragliche Regelungen. Der BDB wird seine Mitglieder weiterhin zeitnah über alle Entwicklungen informieren.

Neue Baumschutzverordnung der Landeshauptstadt München (BaumschutzV)

Mit Schreiben vom 20.02.2026 informiert uns die Landeshauptstadt München – Referat für Stadtplanung und Bauordnung mit der Bitte der Information an unsere Mitglieder darüber, dass München seit Anfang 2026 eine neue Baumschutzverordnung hat.

Die bereits 1976 eingeführte Baumschutzverordnung der Landeshauptstadt München wurde mit Stadtratsbeschluss vom 26.11.2025 und Bekanntmachung vom 30.12.2025 (MüABl. S. 828) in der Fassung vom 8. Dezember 2025 überarbeitet.

Der Baumschutz wird nach Beschluss des Münchner Stadtrates von 80 cm auf 60 cm Stammumfang verbessert, alle Obstbäume erstmals unter Baumschutz gestellt und auch Klettergehölze an Wänden geschützt.

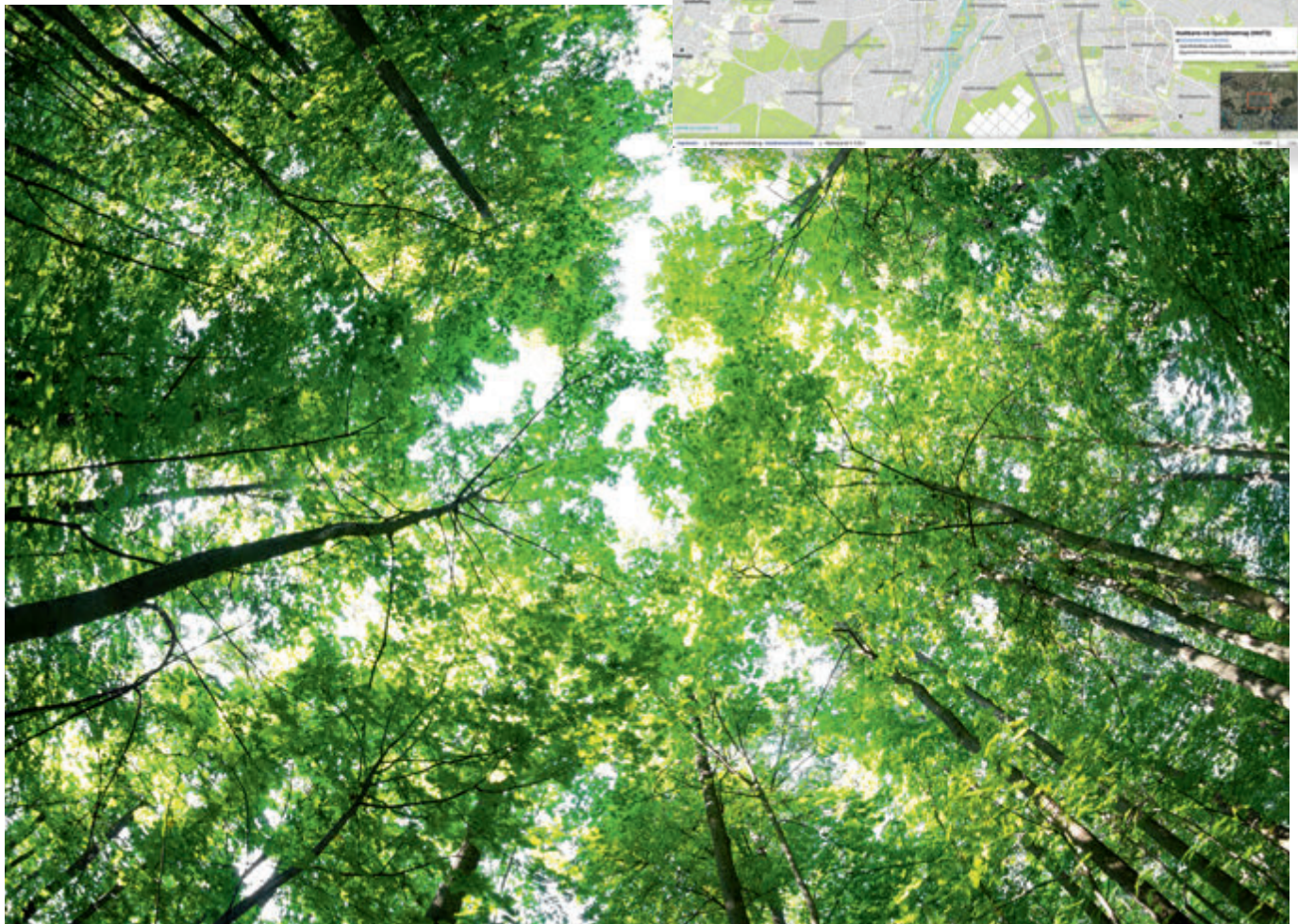
17 der 25 Münchner Stadtbezirke stimmten für die Novelle.

Damit liegt München im Vergleich der deutschen Millionenstädte und der deutschen Großstädte deutschlandweit nun im oberen Mittelfeld.

In einem digitalen Kartenwerk können Bürger:innen und Planer:innen die Betroffenheit ihres Grundstückes selbst ermitteln (<https://geoportal.muenchen.de/portal/umwelt/>).

Um den Aufwand für Planer:innen und Architekt:innen möglichst klein zu halten, wurde ein selbst rechnendes Tool auf Excel-Basis erstellt. Zur Handhabung der Bewertung (Anlage B der Verordnung) werden „Erläuterungen und Anwendungshinweise“ bereitgestellt.

Sind Sie betroffen? Auf <https://geoportal.muenchen.de/portal/umwelt/> können Sie sich informieren. © geoportal.muenchen.de - Geodatenservice München



München, 22. Februar 2026

Vorsitzender
Dipl.-Ing. Christoph Messow
 Architekt BDB
 Rotkäppchenweg 30 – 82110 Germering
 messow@bdb-muenchen.de

EINLADUNG

**zur Jahreshauptversammlung 2026
 der BDB-Bezirksgruppe München
 mit anschließender Baumeistertafel**

AUGUSTINER STAMMHAUS
 Neuhauser Straße 27
 80331 München

am 04. Mai 2026

- 18.00 Uhr Jahreshauptversammlung
 für BDB-Mitglieder der Bezirksgruppe München
- 19.30 Uhr Baumeistertafel für BDB-Mitglieder und Gäste

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um schriftliche
 Anmeldung bis **20.04.2026** per Post, E-mail oder Fax

Ihr BDB-Vorstand, Bezirksgruppe München

TAGESORDNUNG zur Jahreshauptversammlung 2026

1. Begrüßung
2. Bekanntgabe der Tagesordnung
3. Bericht des Vorsitzenden und der Referenten
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Wahlen (Delegierte/Resortleiter/Schatzmeister)
7. Verschiedenes
 Pause (anschließend öffentlicher Teil mit Gästen)
8. Baumeistertafel
9. Ehrungen
10. Schlusswort des Vorsitzenden

Hiermit melde ich meine / unsere Teilnahme mit

___ Personen zur Jahreshauptversammlung und

___ Personen zum Festabend an.

.....
 Vorname, Name

.....
 Straße

.....
 PLZ Ort

.....
 Tel.- und Fax-Nr.

.....
 E-Mail

BDB-Geschäftsstelle München
 „Jahreshauptversammlung 2026“
 Erika-Mann-Straße 11
 80636 München

Telefax-Anmeldung zur Jahreshauptversammlung unter: 089 - 550 888 38
E-Mail-Anmeldung zur Jahreshauptversammlung unter info@bdb-muenchen.de

Fachexkursion „Städtebau, Stadtsanierung des BDB“ am Freitag, 24. April 2026, nach Neumarkt i. d. Opf.

Die Stadt Neumarkt arbeitet seit vielen Jahren an einer nachhaltigen Altstadtsanierung. Alte Gebäude wurden denkmalgerecht saniert (Beispiel: „Schreiberhaus“). Moderne Architektur fügt sich gut in die Altstadtstruktur ein, der öffentliche Raum hat hohe Aufenthaltsqualität und auch der Grüngürtel um die Altstadt wird immer attraktiver.

Die BG Regensburg möchte sich vor Ort informieren. Wir besichtigen die neue Hochschule am Residenzplatz (Büro Berschneider), das ehemalige Kapuzinerkloster mit der Christuskirche (Büro Brückner), den Stadtpark (Lex-Kerfers, Landschaftsarchitekten) und viele mehr.

Die Altstadt hat große Lebensqualität, außerhalb plant unter anderem Jan Gehl aus Kopenhagen.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Reisekosten und Mittagessen tragen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Mitglieder aus anderen Bezirksgruppen sind herzlich willkommen.

Dr.-Ing. Hubert Schmid, BDB Regensburg, hat die Organisation übernommen.

Weitere Infos und Anmeldung:
www.bdb-regensburg.de oder
info@bdb-regensburg.de

*Dr.-Ing. Hubert Schmid,
BG Regensburg*



*Organisator
Dr.-Ing. Hubert Schmid*



Hochschulgebäude ©Architektur: Berschneider + Berschneider GmbH, Fotos: Erich Spahn, Regensburg



Christuskirche ©Architektur: Brückner & Brückner Architekten, Tirschenreuth | Würzburg

Fotos: Constantin Meyer, Köln



Stadtpark Pilsach-Leitgraben



Schreiberhaus in Neumarkt

Weihnachtsfeier mit Fachexkursion zu Maisel & Friends in Bayreuth

Den Jahresabschluss 2025 begingen wir am 08. Dezember 2025 mit einer kleinen Exkursion. Die Brauerei Maisel ist eine faszinierende Symbiose aus traditioneller und moderner Braukunst.



Bei der Führung wurde uns ein Einblick in das Brauhandwerk der letzten vier Generationen der Firma Maisel gewährt. In der Ausstellung erfuhren wir, wie zu damaligen Zeiten gebraut wurde, denn alles ist hier noch original erhalten.

Gleichzeitig führte der Weg durch die Maisel & Friends Bier-Erlebniswelt und vorbei an der hochmodernen Maisel & Friends Brauwerkstatt, in der die kreativen Bier-Spezialitäten entstehen. In der neuen Bier-Erlebniswelt konnten wir die Elemente des Bieres mit allen Sinnen erleben.

Im Anschluss ließen wir das Jahr mit unserer geselligen Weihnachtsfeier im „Liebesbier Restaurant & Bar“ in Bayreuth ausklingen.



Die Bezirksgruppe Bayreuth darf sich für ein ereignisreiches Jahr 2025 mit zahlreichen Veranstaltungen bei ihren Mitgliedern und Freunden bedanken.

Unsere Mitgliederversammlung mit Ehrungen und Neuwahlen für das Jahr 2026 fand am 23. Februar statt. Hiervon werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Manuel Peetz, 1. Vorsitzender BG Bayreuth

Weitere geplante Veranstaltungen

März 2026: Besichtigung der neuen Sport- und Kulturhalle in Heinersreuth

April 2026: Erneute Besichtigung der fertiggestellten Autobahndirektion in Bayreuth

Juli 2026: Sommerfest der BG Bayreuth

Die Termine/Anmeldungen werden wir zeitnah auf der Homepage und in den Rundschreiben der BG Bayreuth veröffentlichen.

www.baumeister-online.de/landesverband/bayern/bayreuth

Die BDB Bezirksgruppe Nürnberg zu Besuch in der Dreieinigkeitskirche, Nürnberg - Gostenhof

Ein neues Kapitel für das Gotteshaus

Die Dreieinigkeitskirche in Nürnberg-Gostenhof, ein bedeutendes Architekturdenkmal, hat sich in den letzten Jahren einer umfangreichen und zukunftsweisenden Umgestaltung unterzogen.

Die Kirche, die 1900 bis 1903 von Architekt Emil Edler von Mecenseffy erbaut wurde, hat sich durch die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg und den anschließenden Wiederaufbau in den Jahren 1950 bis 1953 durch den Architekten Wili Neuhöffer bereits mehrere Male verändert. Heute erstrahlt sie nicht nur in neuem Glanz, sondern öffnet sich für die Bedürfnisse der modernen Gemeindearbeit und des Nürnberger Stadtteils Gostenhof.

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Gostenhof hatte sich zum Ziel gesetzt, den Kirchenraum funktional und räumlich so zu transformieren, dass er sich besser in das Quartier integriert und eine zukunftsfähige Nutzung ermöglicht. Dieser Prozess mündete im Frühjahr 2018 in einem Architekturwettbewerb, den das renommierte Büro Diezinger Architekten für sich entscheiden konnte.

Neues Raumkonzept mit einem modernen Emporenmöbel

Der zentrale Entwurfsgedanke der neuen Kirchenraumgestaltung ist der Einbau eines innovativen „Emporenmöbels“, das die bestehende Empore von 1950 ersetzt und den Kirchenraum in zwei Bereiche strukturiert. Dieses multifunktionale Möbelstück ist nicht nur ein architektonisches Highlight, sondern sorgt durch seine Form und Funktion für eine bessere





Nutzung des Raumes. Dabei bietet es zusätzlichen Platz für neue Sitzgelegenheiten mit optimalen Blickbeziehungen und für praktische Elemente wie Lagerflächen und eine Ausgabeküche.

Das offen gestaltete Dachtragwerk des neuen Möbels nimmt Bezug auf das ursprüngliche Gewölbe im Seitenschiff und spannt einen „Raum im Raum“ auf, der das Gefühl von Weite und Geborgenheit zugleich vermittelt. Dieses Detail setzt einen bedeutenden Akzent und lässt die Architekturgeschichte der Kirche spürbar weiterleben.

Flexibilität und Nachhaltigkeit im Kirchenraum

Ein weiteres zentrales Element der Umgestaltung war die Entfernung der festen Bestuhlung, um den Raum für eine flexiblere Nutzung zu öffnen. Der Kirchenraum kann nun je nach Anlass und Bedarf schnell und einfach angepasst werden – sei es für Gottesdienste, Konzerte oder kulturelle Veranstaltungen.

Die Raumakustik hat durch die schwingende, abgehängte Holzdeckenkonstruktion eine besondere Qualität, die sogar die Erwartungen der Architekten Andreas Weingut und Fabian Liehm sowie der Gemeinde übertrafen.

Ein „Lettner“ aus durchlässigem Holz trennt dezent den Eingangsbereich vom Kirchenschiff und nimmt diese Struktur auch im Chorbereich wieder auf. Diese elementare Holzstruktur fasst den Raum und verleiht ihm eine gewisse Intimität und Harmonie. Durch die Wiederholung dieses designten Elements wird der Raum gleichzeitig gegliedert und verbunden.

Die ursprüngliche Definition eines Lettners, der trennt, ist hier neu transformiert worden. So verbindet der umfassende Lettner nun die Gemeinde miteinander. Ein gutes Beispiel für eine Umwandlung von Altbekanntem in ein neues Gesicht.

Erneuerung und Barrierefreiheit

Die umfassende Umgestaltung der Dreieinigkeitskirche war jedoch nicht nur ästhetisch und funktional orientiert, sondern auch in Bezug auf Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit ein durchdachtes Projekt. Die baulichen, technischen und brand-



schutztechnischen Anpassungen sowie die Überprüfung der Barrierefreiheit wurden in enger Abstimmung mit dem Denkmalamt durchgeführt, um den Charakter des historischen Bauwerks zu wahren und gleichzeitig den modernen Anforderungen gerecht zu werden.

Fertigstellung und Ausblick

Nach Jahren intensiver Planung und Umsetzung konnte das Projekt im Jahr 2024 abgeschlossen werden. Die Dreieinigkeitskirche ist nun nicht nur ein Gotteshaus für die Kirchengemeinde, sondern ein offener, lebendiger Raum für die gesamte Nachbarschaft. Mit der gelungenen Neugestaltung wird sie zu einem zukunftsfähigen Ort, der für eine Vielzahl von Nutzungsmöglichkeiten bereitsteht.

Die Dreieinigkeitskirche stellt mit ihrer gelungenen Umgestaltung eine zukunftsweisende Verbindung zwischen traditioneller Architektur und den Anforderungen an moderne, flexible Nutzung dar. Ein gelungenes Beispiel, wie historische Kirchenräume auf innovative Weise revitalisiert werden können.

Wir bedanken uns bei Andreas Weingut und Fabian Liehm der Diezinger Architekten für diese beeindruckende Führung.

Barbara Pinos, BG Nürnberg

Fotos: Barbara Pinos, Ursula Beigler,

Michaela von Wittke

Projektbeteiligte

Bauherr: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

Gostenhof, Dreieinigkeitskirche

Standort: Glockendonstr. 15, 90429 Nürnberg

Fertigstellung: 2024

Architektur: Diezinger Architekten

Projektleitung: Andreas Weingut, Fabian Liehm

Kunst Prinzipalinnen: Younghun Lee

Nächster QM-Kompakt-Workshop vom QualitätsVerbund Planer am Bau Anfang Mai

Der nächste QM-Kompakt-Workshop vom QualitätsVerbund Planer am Bau findet Anfang Mai statt, am 7. und 8. Mai 2026. In diesem zweitägigen Online-Workshop erhalten Architektur- und Ingenieurbüros einen kompakten Einstieg in ein praxiserprobtes QualitätsManagement-System, das speziell für die Planungsbranche entwickelt wurde. Wer mit dem Gedanken spielt, sein Büro besser zu strukturieren, Fehlerquellen zu reduzieren und die Produktivität zu steigern, ist hier genau richtig.



Abstimmungen im Team sind ein wesentlicher Aspekt des QualitätsManagements (Bild KI-generiert), © QV_PaB

Warum ein branchenspezifisches QM für Planer sinnvoller ist als die ISO 9001

Doch warum sollten Planungsbüros überhaupt auf ein branchenspezifisches QM-System setzen – und nicht einfach auf die weltweit bekannte ISO 9001?

Die ISO 9001 wurde ursprünglich für industrielle Fertigungsprozesse konzipiert – also für Unternehmen, die in hohen Stückzahlen standardisierte Produkte herstellen. Ihre prozessorientierte Struktur zielt darauf ab, wiederkehrende Abläufe zu optimieren und Qualitätsschwankungen in der Massenproduktion zu minimieren. Die Realität in Planungsbüros sieht jedoch völlig anders aus: Jedes Projekt ist ein Unikat, jeder Bauherr hat individuelle Anforderungen, und die Schnittstellen zu Behörden, Fachplanern und Bauunternehmen variieren von Fall zu Fall.

Diese grundlegende Diskrepanz führt in der Praxis zu Problemen. Planungsbüros berichten immer wieder von einem überhöhten bürokratischen Aufwand bei der Umsetzung der ISO 9001. Die Norm verlangt eine umfangreiche Dokumentation, die zwar theoretisch sinnvoll klingt, für die projektbezogene Arbeit von Architekten und Ingenieuren aber oft unnötig

komplex wird. Ein QM-Handbuch nach ISO 9001 ist deutlich umfangreicher als branchenspezifische Alternativen – und erzeugt eine Dokumentationsflut, die im Alltag kaum noch gelesen wird.





Abstimmungen
im Team sind ein
wesentlicher Aspekt
des Qualitäts-
Managements,
© QV_PaB/
Jutta Weber-Vidal

Jetzt informieren
und anmelden:
QM-Kompakt-Workshop
am 7.-8. Mai 2026

Branchenspezifisch heißt: praxistauglich

Genau hier liegt der entscheidende Vorteil des QualitätsZertifikats „Planer am Bau“: Es wurde von Planern für Planer entwickelt. Der QualitätsStandard entstand in enger Zusammenarbeit mit Architektur- und Ingenieurbüros, die sehr genau wussten, welche Standards wirklich relevant sind und welche nur unnötige Hürden aufbauen. So flossen Themen wie Kostenkontrolle, Termintreue und Kundenservice direkt in die Kriterienliste ein – Aspekte, die im Bauwesen zentral sind, in der ISO 9001 aber nur abstrakt behandelt werden.

Das Ergebnis ist ein deutlich schlankeres System. Während ISO-Handbücher für Industrieunternehmen oft über 100 Seiten umfassen, kommen branchenspezifische QM-Handbücher für Planer mit einem Bruchteil aus – ohne dabei auf wesentliche Qualitätsstandards zu verzichten. Die Dokumentation beschränkt sich auf das Wesentliche, und die Anforderungen sind direkt auf die Büropraxis zugeschnitten.

Konkrete Vorteile im Büroalltag

Die Praxiserfahrungen zertifizierter Büros sprechen eine deutliche Sprache. Mitgliedsbüros berichten regelmäßig von einer Optimierung der Prozesse und messbaren Produktivitätssteigerungen.

Diese Erfolge sind kein Zufall. Das QM-System adressiert gezielt die Kernprobleme von Planungsbüros:

- Überlastung durch zu viele Projekte gleichzeitig
- Lange Suchzeiten nach Dokumenten und Informationen
- Fehler durch unklare Verantwortlichkeiten
- Doppelarbeit und ineffiziente Abstimmungsprozesse

Indem Routineaufgaben systematisiert werden, entsteht mehr Freiraum für das Wesentliche: anspruchsvolle Planungsleistungen und kreative Lösungen für Ihre Bauherren.

Ein bewährter Standard mit starken Partnern

Der QualitätsStandard „Planer am Bau“ hat sich über viele Jahre in der Branche etabliert. Der QualitätsVerbund kooperiert

unter anderem mit der Fachpublikation „Planungsbüro professionell“ (PBP) und dem Bund Deutscher Baumeister BDB, Landesverband Bayern. Diese Partnerschaften unterstreichen die Relevanz des branchenspezifischen QM-Systems für die Planungsbranche – und sorgt für regelmäßigen fachlichen Austausch zu aktuellen Themen rund um Büroorganisation und Qualitätsmanagement.

Messbare Kriterien, die wirklich relevant sind

Das QualitätsZertifikat „Planer am Bau“ umfasst messbare Anforderungen, die direkt für Planungsbüros relevant sind:

- Kosten- und Termintreue bei der Projektabwicklung
- Mangelfreie Werksübergabe als Qualitätsnachweis
- Mitarbeiterqualifikation durch dokumentierte Weiterbildung
- Kundenorientierung und Service als zentrales Ziel

Diese Kriterien sprechen die Sprache der Branche – nicht abstrakte Prozesskonformität, sondern konkrete Planungsqualität. Öffentliche und private Auftraggeber verstehen sofort, welchen Mehrwert ein solches Zertifikat bietet.

Im Workshop den Einstieg meistern

Der QM-Kompakt-Workshop am 7.–8. Mai 2026 bietet den idealen Einstieg in dieses bewährte System. In zwei Tagen erhalten Sie einen kompakten Überblick über die Anforderungen, lernen das Muster-Handbuch mit dem „48-Stunden-Ablaufplan“ kennen und erfahren, wie Sie Ihr eigenes QM-System Schritt für Schritt aufbauen können. Der Workshop findet online via Zoom statt – Sie können also bequem von Ihrem Büro aus teilnehmen.

Ein branchenspezifisches QM-System ist kein bürokratisches Korsett, sondern eine praxisorientierte Unterstützung, die Freiraum für kreative und wirtschaftliche Arbeit schafft. Es verbessert die Zusammenarbeit im Team, erhöht die Kundenzufriedenheit und macht Ihr Büro fit für die Zukunft.

Dr. Knuth Marhold
QualitätsVerbund Planer am Bau

Smart, flexibel, zukunftsfähig

Wie Funktechnologien die Gebäudeautomation neu definieren

Die Anforderungen an zeitgemäße Architektur verändern sich rasant: Gebäude sollen flexibel nutzbar, nachhaltig geplant und technisch zukunftssicher sein – im Neubau ebenso wie im Bestand. Genau hier setzen moderne Funktechnologien an. Sie ermöglichen intelligente Gebäudeautomation ohne Eingriffe in die Bausubstanz und eröffnen Architektinnen und Architekten neue gestalterische und konzeptionelle Freiheiten.



Stemmen und Schlitzen war gestern ...

Was lange undenkbar schien, ist heute Stand der Technik: Lichtschalter, die ohne Netzanschluss funktionieren. Batterie-lose Funkschalter mit Energy Harvesting erzeugen die benötigte Energie direkt beim Tastendruck. Für die Planung bedeutet das: flexible Platzierung von Bedienelementen, saubere Nachrüstung in Bestandsgebäuden und smarte Lösungen auch dort, wo klassische Verkabelung an Grenzen stößt – etwa in Mietobjekten oder denkmalgeschützten Gebäuden.

Funklösungen von Busch-Jaeger verstehen sich dabei nicht als Ersatz, sondern als intelligente Ergänzung zur konventionellen Elektroinstallation. Gerade im Kontext von Sanierung und Umnutzung bieten sie erhebliche Vorteile: kurze Installationszeiten, minimale Eingriffe in die Architektur und eine hohe Systemoffenheit durch etablierte Funkstandards wie Zigbee, Bluetooth Mesh oder Matter.

Die Wahl des Funkprotokolls ist entscheidend für Funktionalität und Zukunftssicherheit. Zigbee überzeugt als energieeffizientes Mesh-System insbesondere in der Licht- und Sensorikplanung. Bluetooth Low Energy eignet sich für autarke Einzelraumlösungen, während Bluetooth Mesh – etwa bei Casambi – komplexe Lichtnetzwerke ermöglicht. Mit Matter kommt erstmals ein herstellerübergreifender Standard ins Spiel, der langfristige Interoperabilität sicherstellt und Investitionssicherheit schafft – ein zentrales Argument für Bauherren und Planer.

Smarte Nachrüstung mit gestalterischem Anspruch

Ein typisches Einstiegsprodukt in die Funkwelt ist der **Smart Switch wireless von Busch-Jaeger**. Der batterie-lose Schalter kommuniziert wahlweise über Busch-free@home® wireless, Casambi BLE oder Zigbee (Friends of Hue) und lässt sich

frei im Raum positionieren. Leuchten, Jalousien oder Szenen können intuitiv gesteuert werden – ganz ohne bauliche Maßnahmen.

Gerade für Architekten interessant ist dabei die Verbindung von Technologie und Design. Der neue **Friends of Hue Smart Switch** integriert sich nahtlos in das Philips-Hue-System und überzeugt durch eine klare, reduzierte Gestaltung. In Kombination mit dem neuen Schalterprogramm **Busch-balance® SI in schwarz matt** entsteht ein besonders hochwertiger Eindruck: Die matte Oberfläche, die präzisen Kanten und die zurückhaltende Farbgebung unterstreichen moderne Architekturkonzepte – vom urbanen Wohnungsbau bis zum anspruchsvollen Objekt.

Auch wireless Unterputzaktoren bieten spannende Möglichkeiten: Sie verschwinden unsichtbar hinter bestehenden Schaltern und machen Licht oder Beschattung smart, ohne das gewählte Designkonzept zu verändern. Für die Nachrüstung bedeutet dies, maximale Funktion bei minimaler Sichtbarkeit.

Vernetzte Räume: Kommunikation mit Sicherheit

Mit **Busch-flexTronics® wireless** lassen sich einzelne Räume gezielt intelligent ausstatten. Bis zu 32 Geräte bilden ein stabiles Mesh-Netzwerk, das Szenensteuerung, Astrofunktionen und App-Bedienung ermöglicht. Die Integration in bekannte Busch-Jaeger-Schalterprogramme – etwa Busch-balance® SI – sorgt für gestalterische Kontinuität. Ein weiterer Pluspunkt: Eine integrierte Backup-Batterie erhält die Einstellungen auch bei Stromausfall.

Auch die Raumtemperaturregelung wird Teil der smarten Planung. Ob als autarke Bluetooth-Lösung für Mietwohnungen oder als vollständig vernetzter Raumtemperaturregler wireless im **Busch-free@home®** System – Energieeffizienz und Nutzerkomfort lassen sich gezielt kombinieren.

Vom Raum zum Gebäude ganzheitlich gedacht ...

Für umfassende Konzepte steht **Busch-free@home® wireless** als zentrales System zur Verfügung. Bis zu 150 Geräte können vernetzt und per App, Taster oder Sprache gesteuert werden. Die Matter-Integration macht das System beson-



ders zukunftsfähig und erlaubt die Einbindung weiterer Herstellerlösungen über gängige Hubs. Ergänzt durch drahtlose Bewegungsmelder wie den Busch-Wächter® PRO 280° oder Bedienelemente wie Busch-OneTouch entsteht eine skalierbare Lösung für Wohn- und Zweckbauten.

Mit Freiheit für Planung und Gestaltung

Ob punktuelle Nachrüstung, intelligente Raumlösung oder komplette Hausvernetzung – Funktechnologien eröffnen Architekten neue Spielräume. Sie ermöglichen flexible Grundrisse, reduzieren Eingriffe in die Bausubstanz und verbinden technische Innovation mit anspruchsvollem Design. In Kombination mit hochwertigen Schalterprogrammen wie **Busch-balance® SI schwarz matt** wird Gebäudeautomation nicht nur funktional, sondern auch gestalterisch überzeugend. Ein entscheidender Schritt hin zu zukunftssicheren, intelligenten Gebäuden.

Autor: BUSCH-JAEGER / SCHLEGL

Fotos: ABB AG – Busch-Jaeger

Kontakt für Projektberatung unter:
Tel. 02351 956-1600
info.bje@de.abb.com
<https://www.busch-jaeger.de/kontakt>

Ein Umbau, zwei Workflows

Ein Studienprojekt zwischen Allrounder und Multi-Tool-Prozess

Umbauprojekte gehören zu den anspruchsvollsten Aufgaben in der Planung. Wie stark dabei der gewählte digitale Workflow ins Gewicht fällt, zeigt ein Studienprojekt von Jennifer Eder, das im fünften Semester ihres Innenarchitekturstudiums entstand.

Aus einer bestehenden Scheune sollte ein Ort für Workshops, Team-Ausflüge und gemeinsames Arbeiten entstehen. Ziel war es, Arbeitsprozesse und informelle Aufenthaltsqualitäten miteinander zu verbinden und damit einen Raum zu schaffen, der Abstand vom Alltag ermöglicht und neue Denkweisen fördert. Das Grundstück eines Streckhofes mit zwei Scheunen bildete den Rahmen, wobei die größere Scheune als Hauptgebäude fungierte. Den Planungsprozess vollzog die Studentin sogar doppelt: zunächst aufgeteilt auf spezialisierte Programme und anschließend durchgängig in einem Allrounder-System. Das Ergebnis überzeugt auf jeden Fall.

Ausgangspunkt Bestand

Die planerische Realität zeigte sich der Studentin früh. Es existierten lediglich alte und ungenaue Pläne. Ein Szenario, das vielen Architektinnen und Architekten vertraut ist. Der Bestand



Lageplan des Umbauprojekts im Burgenland, Österreich
Bild: © Jennifer Eder | New Design University St.Pölten

wurde deshalb gemeinsam mit dem Bauherrn vor Ort selbst vermessen. Anschließend startete die funktionale Neuinterpretation der bestehenden Gebäude mit Fokus auf die Scheune.

Workflow 1: Eine Kombination aus Spezialprogrammen

Im ersten Schritt setzte Jennifer Eder auf einen fragmentierten Workflow. Die Bestandsgrundrisse, Schnitte und Ansichten



Ein Projekt, zwei Wege: von der Scheune zum Kreativraum
Bild: © Jennifer Eder | New Design University St.Pölten | erstellt mit ELITECAD Architecture



Mit der integrierten Umbauplanung im Allrounder ELITECAD Architecture lassen sich Bestand, Abbruch und Neubau eindeutig definieren und visuell trennen. Selbst in Videos können die Zustände einfach überblendet werden, ohne Zusatzprogramm. Bilder: © Jennifer Eder | New Design University St.Pölten | erstellt mit ELITECAD Architecture

entstanden in AutoCAD. Für das dreidimensionale Modell kam Rhino zum Einsatz, Visualisierungen wurden anschließend mit Enscape erstellt. Jedes Werkzeug erfüllte seine spezielle Aufgabe zuverlässig. Gleichzeitig erforderte dieser Ansatz jedoch eine permanente Koordination. Änderungen im 3D-Modell mussten in die 2D-Zeichnungen übertragen werden, Anpassungen in den Plänen wieder zurück ins Modell. Visualisierungen waren ein zusätzlicher Arbeitsschritt mit mehrfachen Exporten. Der Entwurf entwickelte sich kontinuierlich weiter, aber immer begleitet von Abgleichen und Vereinheitlichungen der Datenstände.

Workflow 2: Ein Allrounder-System

Im zweiten Durchlauf plante Jennifer Eder das gesamte Projekt erneut, diesmal vollständig in ELITECAD Architecture. Was zunächst nur wie ein anderes Planungsprogramm klingt, stellte sich schnell als komplett andere Arbeitsweise heraus. Denn in ELITECAD Architecture fließen Entwurfsplanung, Detailplanung inkl. 3D-Modellierung, Auswertung und Visualisierung in einem einzigen System zusammen. Es entstand ein zentrales 3D-Modell, aus dem sich Grundrisse, Schnitte und Ansichten direkt ableiten. Änderungen am Modell umfassten automatisch auch die 2D-Daten – und umgekehrt. Der Wechsel zwischen 2D und 3D wurde fließend, ohne Medienbruch und mehrfache Exporte. „Das spart unglaublich viel Arbeit, hält alles konsistent und macht die gesamte Planung deutlich effizienter“, fasst Jennifer Eder den ersten Eindruck zusammen.

Ein echtes Highlight für die Planerin war die integrierte Umbauplanung in ELITECAD Architecture. Damit konnte sie die einzelnen Zustände Bestand, Abbruch und Neubau präzise in Plänen und Modell darstellen und sogar eindrucksvoll den Übergang von Alt auf Neu direkt in Grafiken und Videos visualisieren. „Die Visualisierungen innerhalb des Programms sind darauf ausgelegt, flexibel und schnell Ergebnisse zu zeigen und diese auch fortlaufend zu verändern. Außerdem erkennt man in den Plänen sofort, an welcher Stelle etwas abgerissen und an welcher etwas Neues hinzugefügt werden muss“, hält Jennifer begeistert fest. Bei Bedarf lassen sich sogar noch externe Rendering-Tools anbinden, um Präsentationen weiter zu verfeinern.

Fenster, Türen, Zäune und Dachelemente ließen sich in der Detailplanung flexibel konfigurieren. Für komplexere Geometrien nutzte die Studentin die Freiformmodellierung und war beeindruckt davon, wie sauber ihre individuellen Details mit den übrigen Bauteilen verknüpft blieben. Die Lichtplanung sorgte schließlich nochmals für Staunen bei Jennifer: „Auch das Licht war einfacher zu handhaben, als ich es von anderen Programmen kenne. Die Lampen in der ELITECAD Bibliothek kommen nämlich mit einem eigenen Licht, das man im Nachhinein bearbeiten kann und nicht extra hinzufügen muss.“

Ein überzeugendes Endergebnis

Die nutzbare Innenfläche der großen Scheune konnte durch den Umbau von 131 auf 178 Quadratmeter gesteigert werden. Der gesamte Planungsaufwand in ELITECAD Architecture lag dafür bei rund 53 Stunden und war deutlich kürzer als für den fragmentierten Workflow. Einen konkreten Vergleichswert für den Multi-Tool-Prozess konnte die Studentin leider nicht nennen, da sie mit den Datentransfers und Abgleichen die Arbeit immer wieder unterbrechen musste, wenn sie auf Diskrepanzen stieß. Entscheidender als diese Kennzahlen ist jedoch Jennifer Eders Erkenntnis aus dem Vergleich: „Mich hat überrascht, wie vielseitig ELITECAD ist. Entwurf, Detailplanung, 3D-Modellierung und Visualisierung in einem. Man versteht Bauteile und ihre Aufbauten viel schneller, als wenn man sie nur aus Lehrbüchern kennt. ELITECAD eignet sich nicht nur perfekt für die tägliche Praxis, sondern auch für Universitäten und Fachhochschulen.“

Wer einen eigenen Vergleich unternehmen möchte, kann ELITECAD Architecture 30 Tage kostenlos mit allen Funktionen testen: Download unter www.elitecad.eu/downloads. Mitglieder des BDB profitieren zudem von exklusiven Sonderkonditionen beim Umstieg, wahlweise als Kauf- oder Mietlizenz.

Weitere Informationen:

- **30 Tage kostenlos testen:**
www.elitecad.eu/downloads
- **Ansprechpartner für individuelle Beratung:**
Philipp Gattringer, MBA



*Terrasse einer Bibliothek des Gymnasiums Neubiberg,
Architektur: Peck.Daam Architekten. Ausgezeichnet mit: ÜBER OBER BAYERN,
BDA Regionalpreis Anerkennung. Bauherr: Zweckverband Staatliche weiterführende
Schulen im Südosten des Landkreises München. Foto: Mydeck*

Vorschau

BDB-Nachrichten
Journalteil 2/2026

Erscheinungstermin:	26. KW
Redaktionsschluss:	19. KW
Anzeigenschluss:	19. KW

Themen:

- Bad/Sanitär/Wellness
- Bauwerksabdichtung/Bautenschutz
- Beton/Holzbeton
- Energiesparendes Bauen
- Farbe/Lack
- Fassadentechnik
- Fenster/Rolläden
- Putz/WDVS
- Soft-/Hardware
- Sommerlicher Wärmeschutz
- Tageslichtsysteme
- Textile Architektur
- Wärmepumpen

Impressum

Herausgeber:

BDB-Nachrichten München
Matthias Manghofer

Verlag:

Gebr. Geiselberger
Mediengesellschaft mbH
Martin-Moser-Straße 23
84503 Altötting
Tel. 08671 5065-50

Redaktion & Layout

BDB-Nachrichten Journal:
Gebr. Geiselberger
Mediengesellschaft mbH
Matthias Manghofer
Martin-Moser-Straße 23
84503 Altötting
Tel. 08671 5065-78
mail@bdb-nachrichten.net
www.bdb-nachrichten.net

Anzeigen/CVD:

Anzeigenpreisliste 2024
Carina Neumayr
Tel. 08671 5065-78
anzeigen@bdb-nachrichten.net

Druck:

Gebr. Geiselberger GmbH
Druck und Verlag
Martin-Moser-Straße 23
84503 Altötting
Tel. 08671 5065-0
vertrieb@geiselberger.de

Papier:

Umschlag: 170 g chlorfrei gebleicht
Textseiten: 90 g chlorfrei gebleicht

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich

Die BDB-Nachrichten München und das BDB-München Journal erscheinen alle drei Monate und werden allen BDB-Mitgliedern Bayerns sowie Repräsentanten der Bauwirtschaft im undesgebiet – ohne Erhebung einer Bezugsgebühr – zugestellt. Die Zeitschrift kann im Jahresabonnement gegen eine Bezugsgebühr von 19,- Euro zzgl. Porto bezogen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie andere Vervielfältigung, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Für die Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

WIR DRUCKEN. Sie glänzen.

Druckdaten-Service, Nachhaltige Printproduktion, Veredelung, Lettershop: Wir beraten Sie gerne!

Gebr. Geiselberger GmbH · Druck und Verlag · Martin-Moser-Straße 23 · 84503 Altötting
Tel. 08671 5065-0 · vertrieb@geiselberger.de · www.geiselberger.de

